

S P E R R F R I S T : Veranstaltungstermin

- Es gilt das gesprochene Wort -

Rede

Oberbürgermeister Reinhard Buchhorn

Kundgebung DyStar/IGBCE

-Sprechzettel-

Donnerstag, 5. November 2009, 17:30 Uhr, Hauptstraße/Ecke Elberfelder Straße

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich wurde von der IGBCE eingeladen, heute hier vor Ihnen zu sprechen - und bin froh, dass mir Gelegenheit gegeben wird, das zu tun.

Denn natürlich interessiert mich das Schicksal des Unternehmens DyStar immens. Leverkusen ist ein Stück weit auch DyStar - unsere Geschichte als Stadt beginnt mit Carl Leverkus und dem von ihm erfundenen Farbstoff Ultramarin.

Darüber hinaus will kein Oberbürgermeister einer Stadt ein Unternehmen dieser Größenordnung kampflos aufgeben. Es hängen Arbeitsplätze daran, Zulieferer, Familien, die hier leben, eben Sie, die Sie hier versammelt sind.

Ich kann Ihnen deshalb nur versichern, ich unterstütze Ihre Forderungen.

Es ist wichtig, dass in dem Umstrukturierungsprozess, der jetzt anläuft, die Investoren bevorzugt werden, die das Unternehmen als Ganzes weiter betreiben wollen, die darüber hinaus zusichern, die Produktion in Deutschland erhalten zu wollen, unseren Leverkusener Standort sichern wollen!.

Diese Investoren gibt es, soweit ich weiß.

Aber es gibt eben auch Interessenten, die dieses Traditionsunternehmen kaufen würden, um an den Namen, die Patente, den Kundenstamm und die Vertriebswege zu kommen, darüber hinaus aber alles versilbern wollen, was nicht niet- und nagelfest ist, die Produktionsmittel zuallererst.

Man braucht kein betriebswirtschaftliches Studium, ja nicht einmal das kleine Einmaleins, um sich auszurechnen, dass so etwas das Ende des Standortes Leverkusen für DyStar wäre.

Damit das nicht passiert, werde ich von meiner Seite her alles tun, was in meiner Macht liegt. In Gesprächen in Sachen DyStar bin ich ohnehin schon seit Anfang Oktober aktiv. Ich werde mich aber darüber hinaus mit meinen Kontakten, den politischen wie den wirtschaftlichen dafür einsetzen, eine Lösung im Sinne der Mitarbeiterschaft, in Ihrem Sinne zu finden.

Ich kann Ihnen natürlich hier und heute nichts versprechen.

Bleibt dennoch festzuhalten: Es ist ein privatwirtschaftliches Verfahren, auf das Politik nur einen sehr begrenzten Einfluss hat.

Deshalb will ich Ihnen jetzt hier nichts versprechen, was ich nachher nicht halten kann.

Eines kann ich Ihnen aber zusichern:

- Ich bin auf Ihrer Seite
- Ich glaube an das Potential eines Unternehmens mit 30 Prozent Marktanteil
- Sie haben meine volle Unterstützung
- Alles was ich tun kann, werde ich auch tun.

DyStar muss ein Unternehmen bleiben, das vor Ort in Leverkusen produziert.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.